

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Schul- und Kulturausschusses der Samtgemeinde Siedenburg

am Mittwoch, dem 15.02.2012 – 19:00 Uhr - im Deutschen Haus, Manfred Block, Siedenburg.

Die Sitzung ist öffentlich.

Der Vorsitzende Heinrich Ostermann eröffnet die Sitzung des Schul- und Kulturausschusses um 19:10 Uhr im Deutschen Haus, Manfred Block, in Siedenburg.

Er stellt fest, dass alle Mitglieder anwesend sind. Der Schul- und Kulturausschuss ist damit beschlussfähig.

Weiter stellt er fest, dass die Ladung zur Sitzung des Schul- und Kulturausschusses ordnungsgemäß erfolgt ist. Der Ausschuss wurde durch E-Mail vom 06.02.2012 einberufen. Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung wurden am 08.02.2012 in der Sulinger Kreiszeitung bekannt gemacht.

Die Ausschussmitglieder erheben keine Einwendungen gegen die Einladung wegen Form, Inhalt und Ladungsfrist. Anträge zur Tagesordnung werden nicht gestellt.

Die Tagesordnung wird wie folgt abgehandelt:

P. 1: Zukünftige Schulstruktur in der Samtgemeinde Siedenburg

Beschluss:

Der Schul- und Kulturausschuss empfiehlt folgende Beschlussfassung:

1. Bis zum Schuljahresbeginn 2014/2015 werden die bisherigen drei Schulstandorte an einem Standort zur Grundschule der Samtgemeinde Siedenburg zusammengeführt.
2. Künftiger gemeinsamer Standort der Grundschule der Samtgemeinde Siedenburg wird der derzeitige Schulstandort in Siedenburg sein, der bedarfsgerecht im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten zu erweitern ist.
3. Bis zur Zusammenführung der Schulstandorte wird in enger Abstimmung mit dem Lehrerkollegium und dem Schulvorstand die übergangsweise Nutzung der Standorte unter Berücksichtigung pädagogischer Gesichtspunkte stattfinden, die sich an der Zusammenführungsplanung der Standorte zu orientieren hat.
4. Für die Begleitung der erforderlichen Maßnahmen zur Realisierung des Standortkonzeptes und der daraus resultierenden Umsetzungserfordernisse, wird der Arbeitskreis „Schule der Zukunft III“ gebildet werden.

Beratungsergebnis:

5 Jastimmen

2 Neinstimmen

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 17/12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb verliert aufgrund des komplexen Sachverhaltes die Beschlussvorlage und erläutert seinen Standpunkt zu den einzelnen Beschlussvorschlägen. Er betont, dass die Eltern und auch die Lehrer ihren Willen bereits klar formuliert haben. Fraglich ist nun, ob und wie die zukünftige Schulstruktur finanziell geleistet werden kann. Abschließend stellt er jedoch fest, dass es zu schaffen sein wird, wenn man es denn will.

Herr Güber gibt zu, dass der Schulträger in dieser Angelegenheit hätte eher reagieren müssen. Mittelfristig muss es zwar auf einen Standort hinauslaufen, jedoch nicht bereits zum Schuljahr 2014/2015. Einen Neubau oder Anbau hält er noch nicht für erforderlich, da ein guter Gebäudezustand besteht.

Herr Ahrens hat Verständnis dafür, dass der Standort Mellinghausen die schlechtesten Voraussetzungen hat. Er ist auch der Ansicht, dass das Thema früher hätte aufgegriffen werden müssen. Er spricht sich ebenfalls dafür aus, erst ab 2016 die Schule auf einen Standort zu reduzieren und bis dahin die vorhandenen Gebäude zu nutzen.

Herr Metzloff führt aus, dass die Beschulung an mehr als einem Standort nicht durchführbar ist. Es stellt zum Beispiel die Frage, an welchem Standort die Ganztagschule stattfinden soll. Durch die Reduzierung der Standorte könnten alleine bei den Unterhaltungskosten jährlich etwa 40.000 Euro eingespart werden. In Zukunft sollte besser investiert werden. Je eher sich die Schule an einem Standort befindet, desto besser. Er hält den Beschlussvorschlag für wichtig und richtig. Investiert werden muss in jedem Fall. Es werden zukünftig acht Klassen

bestehen, entweder an einem oder an zwei Standorten. Er gibt auch zu bedenken, dass 60 % der Eltern ihre Kinder zur Ganztagschule anmelden möchten.

Frau Steimke wirft ein, dass „vernünftige Schule“ am besten an einem Ort umsetzbar ist, da ein größeres Angebot vorgehalten werden kann. Die Kinder sollen gut auf die weiterführenden Schulen vorbereitet werden. Bei den vorliegenden Schülerzahlen müsste im Jahr 2016 in Siedenburg so oder so angebaut werden.

Auch Herr Lorenz gibt zu bedenken, dass ein Kollegium an einem Standort professionellere Arbeit leisten kann. Für eine Übergangszeit können sicher Außenstellen bestehen, Ziel muss jedoch ein Standort sein.

Herr Ruröde hält zwei Standorte für realistisch. Man muss die Finanzierung im Auge behalten. Ein Standort wäre sicherlich günstig, jedoch nicht so kurzfristig bis 2014/2015 umsetzbar. Ein Anbaukonzept sollte in Ruhe entwickelt werden.

Herr Rauschkolb gibt zu bedenken, dass nicht bis zum Jahr 2016 gewartet werden sollte. Dann könnte es bereits zu spät sein. Auch die Planung nimmt gewisse Zeit in Anspruch. Er hält einen Anbau weiterhin für erforderlich.

Herr Lorenz wartet als Lehrervertreter auf die Entscheidung des Samtgemeinderates. Dann wird geschaut, wo welche Klassen unterrichtet werden können. Er gibt auch das Thema Inklusion zu bedenken, wonach alle Standorte behindertengerecht gestaltet werden müssen.

Herr Ahrens erklärt, dass sich durch die Ausführungen einzelner Ausschussmitglieder seine Einstellung geändert hat und er den Beschlussvorschlag daher nun doch für richtig hält. Die Finanzierung stellt er sich jedoch ebenfalls schwierig vor.

P. 2: Anträge der Grundschulen für das Haushaltsjahr 2012

Beschluss:

Die Anträge der Schulen werden in folgendem Umfang berücksichtigt:

Bezeichnung des Antrages	Ansatz 2012
Budget Ganztagschule	1.200 EUR
zusätzliche hauswirtschaftliche Hilfskraft Ganztagschule	3.600 EUR
Personalkosten Hausaufgabenbetreuung Jan.-Juli 2012 Borstel	2.900 EUR
Personalkosten Hausaufgabenbetreuung Jan.-Juli 2012 Mellingh.	1.800 EUR
Personalkosten Hausaufgabenbetreuung Jan.-Juli 2012 Siedenb.	1.500 EUR

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 08/12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Herr Rauschkolb stellt kurz die allgemeine Situation des Haushaltes dar. In diesem Jahr wird der erste doppische Haushalt aufgestellt. Die Anträge der Schulen sind außer der Mittel für die Personalkosten noch nicht eingeplant worden. Anschließend erläutert er kurz die einzelnen Anträge der Schulen.

Frau Backhaus erläutert, dass aufgrund des neuen Haushaltsrechtes keine Mittel der einzelnen Schulen gestrichen wurden. Die Budgets wurden wie in den Vorjahren mit Festbetrag und Betrag je Schüler ermittelt und nun für die drei Schulen zu einem Topf zusammengefasst.

Zur Einführung eines Ganztagschulbudgets erläutert Herr Lorenz, dass es durch die steigende Zahl der Ganztagschüler fraglich erscheint, ob die bisherigen Mittel des normalen Budgets ausreichen. Daher sollte das Schulbudget um einen Festbetrag für die Ganztagsbetreuung erhöht werden. Außerdem ist entweder die Beschäftigung einer zweiten Kraft für die Essensausgabe oder aber eine Stundenerhöhung der bisherigen hauswirtschaftlichen Hilfskraft erforderlich, da die Mittagsverpflegung nicht Aufgabe der Lehrer ist.

Für Herrn Ahrens ist es wichtig, kein Geld in eine Schule zu investieren, die in zwei Jahren eventuell nicht mehr existiert.

Auch nach Ansicht von Herrn Güber sollten Investitionen für Gebäude zunächst nicht berücksichtigt werden. Die Mittel für das Ganztagschulbudget sollten zur Verfügung gestellt werden.

P. 3: Erlass der Haushaltssatzung und des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2012 einschließlich der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung sowie des Investitionsprogramms bis zum Haushaltsjahr 2015

Beschluss:

Der Rat der Samtgemeinde Siedenburg beschließt die vorgelegte Haushaltssatzung und den vorgelegten Haushaltsplan einschließlich des Investitionsprogramms für 2012.

Beratungsergebnis: einstimmig

Sachverhalt:

Lt. Beschlussvorlage Drucks.-Nr. 15/12

Wesentlicher Inhalt der Verhandlung:

Die Kämmerin Stefanie Backhaus erläutert die doppelte Situation und die neue Haushaltsführung. Für die Grundschule Siedenburg wurde bereits ein neuer Computer angeschafft und die Mittel hierfür eingestellt. Weitere investive Maßnahmen sind im Bereich der Schulen nicht enthalten.

Es erfolgt keine weitere Aussprache zu diesem Tagesordnungspunkt.

P. 4: Mitteilungen, Anfragen**4.1 Mitteilungen**

4.1.1 Keine Mitteilungen.

4.2 Anfragen**4.2.1 Inklusion**

Frau Brüns aus dem Publikum möchte noch einmal ausdrücklich auf das Thema Inklusion hinweisen und was dies bedeutet. Bei einem Anbau sollte gleich berücksichtigt werden, sämtliche Türen, Stufen, Toiletten etc. behindertengerecht zu gestalten.

4.2.2 zukünftiger Schulstandort

Frau Wiegmann aus dem Publikum verlangt, dass beide Standorte - Borstel und Siedenburg - als zukünftiger Schulstandort geprüft werden und nicht einfach Siedenburg den Zuschlag erhält.

Herr Rauschkolb erwidert darauf, dass beide Standorte bei objektiver Betrachtung gleich auf liegen und nicht die Energieversorgung allein entscheidend ist. Auch der Standort Borstel weist durchaus Vorteile auf. Der ausschlaggebende Punkt in der Beschlussvorlage war, dass Siedenburg nach dem Raumordnungsgesetz das Grundzentrum darstellt und zentral liegt. Es handelt sich jedoch lediglich um einen Vorschlag.

4.2.3 Ausweitung der Ganztagsbetreuung

Eine Mutter aus dem Publikum möchte wissen, ob die Ganztagschule von bisher drei auf fünf Tage ausgeweitet wird.

Herr Rauschkolb führt dazu aus, dass der Betrieb einer Ganztagschule nach dem Gesetz maximal für 4 Tage möglich ist. Für den Anfang konnten nur drei Tage von der Schule geleistet werden. Der Wunsch der Eltern ist der Schule bekannt und es muss nun überlegt werden, wie und wann eine Ausweitung umgesetzt werden kann.

4.2.4 Kommunikation zwischen Lehrern und Eltern

Verschiedene Mütter aus dem Publikum wünschen sich eine bessere Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Eltern. Auf der Elternversammlung am 16.01.2012 wurde ein klares Votum vor allem an die pädagogische Ausstattung deutlich. Es ist traurig, dass die Eltern nur über die Presse informiert werden. Des Weiteren möchten die Eltern ihren Kindern endlich sagen können, wo sie eingeschult werden. Außerdem soll noch einmal über den Einschulungstermin nachgedacht werden.

Herr Rauschkolb erläutert, dass diese Anliegen in erster Linie an die Lehrer gerichtet sind und die Lehrer wiederum auf die Entscheidung des Samtgemeinderates warten. Es wird vorgeschlagen, die Sitzung des Samtgemeinderates Mitte März dieses Jahres abzuwarten. Anschließend werden die Lehrer die Entscheidung entsprechend umsetzen.

Ende der Sitzung: 21:20 Uhr

Ostermann
Vorsitzender

Rauschkolb
Samtgemeindebürgermeister

Hindemith
Protokollführerin